



ZUKUNFT MACHEN
WIR ZUSAMMEN

gruene-schwalm-eder.de

Aufstockung der Stelle für Täterarbeit bei der AWO im Schwalm-Eder-Kreis zur Vollzeitstelle

Antrag zur Kreistagssitzung vom 06. Mai 2024

Der Kreistag möge beschließen:

Der Schwalm-Eder-Kreis stockt die nach BAG TäHG (Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit häusliche Gewalt e. V.) Standard qualifizierte Stelle für Täterarbeit bei der AWO, finanziell zu einer Vollzeitstelle auf, damit die Stelle dauerhaft besetzt wird. Hierfür sollen Gelder im Haushalt entsprechend einer Eingruppierung nach EGr. 11 TVöD eingestellt werden.

Begründung:

Seit Jahren engagiert sich der Schwalm-Eder-Kreis für Opfer häuslicher Gewalt.

Es gibt die Interventionsstelle, die wie das Frauenhaus bei der AWO angegliedert ist. Dort werden Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind, beraten und an entsprechende Hilfseinrichtungen weitervermittelt.

Parallel hierzu gibt es im Nordhessischen Raum das Konzept SEIP, darunter versteht man die Vernetzung von Gericht, Polizei und sozialen Einrichtungen und welche Hand in Hand arbeiten. Regelmäßig finden runde Tische zum Austausch der verschiedenen Institutionen und Fachleute statt.

Ein wichtiger Part um häusliche Gewalt wirksam zu bekämpfen ist die Prävention, d. h. auch die aktive Arbeit mit den Tätern der häuslichen Gewalt.

Zu dem Konzept SEIP gehört eben auch die Täterarbeit, die im Schwalm-Eder-Kreis auch bei der AWO angesiedelt ist.

Ziel ist es, dass ein speziell ausgebildeter (nach BAG TäHG Standard) Sozialarbeiter (idealerweise männlich) mit den Tätern arbeitet, damit sie in der Zukunft andere Wege finden, als die Gewalt.

Männer können sich dort freiwillig melden oder sie bekommen vom Gericht das Training auferlegt, um eine Strafe abzuwenden

Diese Säule im Kampf gegen häusliche Gewalt ist elementar, es macht keinen Sinn, nur den Opfern Hilfe anzubieten.

Leider wird die Stelle der Täterarbeit mit nur 5 Stunden pro Woche über das Justizministerium gefördert, deshalb war die Stelle seit über einem Jahr unbesetzt.

Für 5 Stunden die Woche findet sich jedoch keine nach BAG TäHG Standard ausgebildete Fachkraft, da der Verdienst zu gering ist.

Aus diesem Grund ist die Stelle gerade neu mit einer Sozialarbeiterin besetzt worden, der jedoch noch die entsprechende Fortbildung fehlt.

Deshalb beantragen wir die Stelle für Täterarbeit als Vollzeitstelle aufzustocken, um qualifiziertes Fachpersonal auf Dauer zu halten.

Vor allem auch weil der Bedarf an Täterarbeit den Umfang von 5 Wochenstunden weit übersteigt. Das Täterprogramm nach BAG Standard beinhaltet mindestens 25 Sitzungen, möglichst wöchentlich, im Umfang von mindestens 50 Stunden zuzüglich Aufnahmeverfahren.

Im Anhang befindet sich das Kapitel 4 der Broschüre der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit häusliche Gewalt e. V. (BAG TäHG)